

Zur Situation

Im Moment jagt offensichtlich eine Nachricht die nächste. Wir alle befinden uns in einer für uns unbekanntem, schwierigen Situation, die alles von uns verlangt und noch verlangen wird und deren Ausgang für uns alle mit viel Ungewissheit verbunden ist. Über die dienstlichen Angelegenheiten hinaus ist jeder auch unmittelbar betroffen, wir alle steuern in eine ungewisse Zukunft. Sachen, die uns intensiv beschäftigt haben, sind in den Hintergrund getreten, andere Dinge sind jetzt wichtiger. Die Situation ist für uns alle neu. Mit Hochdruck wird an allen Stellen an Plänen für alle möglichen Szenarien gearbeitet, auf viele Fragen gibt es keine Antworten. Jeder versucht auf seine Weise mit der Situation klar zu kommen. Wir müssen lernen, dass es keine Musterlösungen gibt. Aber: Wir sind nicht hilflos oder ohnmächtig. Uns verbindet das gemeinsame Ziel, die Situation möglichst ohne große Schäden zu überstehen. Dies wird uns nur gelingen, wenn wir uns solidarisch und kollegial verhalten, zusammenstehen (im übertragenen Sinne natürlich) und zusammenhalten und vor allem nur, wenn sich jeder an die Empfehlungen zum Infektionsschutz hält. Wir dürfen bei allen Problemen nicht vergessen, dass wir, auch wenn wir keine Heimarbeit leisten können, im Gegensatz zu vielen anderen Bereichen in einem festen Umfeld, mit wenig Außenkontakten und einer vergleichsweise festen Personengruppe arbeiten, auch wenn sich daraus perspektivisch andere Probleme ergeben können, ich denke ihr wisst, was wir meinen. Besuche für Gefangene finden seit dem 17.03.2020 in Thüringen quasi nicht mehr statt, dass gleiche gilt für Lockerungen, auch Vorführungen zu Gerichten nehmen spürbar ab. Publikumsverkehr und Maßnahmen mit Externen findet nicht mehr statt. Es wird mit nahezu allen Mitteln versucht, die Anstalten nach außen bestmöglich abzuschotten, was quasi einer Quarantäne gleichkommt. Umso wichtiger wird unser eigenes Verhalten im dienstlichen und auch im privaten Bereich, da wir immer mehr zu den einzigen Außenkontakte zwischen den Anstalten und der Außenwelt werden. Insofern liegt viel auch an uns selbst. Insofern appellieren wir an Euch, die Infektionsschutzregeln einzuhalten, vor allem unnötige Kontakte (natürlich auch im Dienst) möglichst gänzlich zu vermeiden und wenn sie unvermeidbar sind, kurz zu halten und den notwendigen Abstand zu wahren. Je besser uns das gemeinsam gelingt, umso besser werden wird die Krise meistern. Heute wurde zunächst vorsichtig mitgeteilt, dass die Zahl der Neuinfektionen in Deutschland sinken könnte, kurze Zeit später wurde dies relativiert, weil am Wochenende vielleicht weniger Zahlen gemeldet werden. Gleichzeitig wurden viele Maßnahmen verstärkt. Die erste Woche mit geschlossenen Schulen und Kindergärten liegt hinter uns. Ob und wie alle diese Maßnahmen nutzen, wird man erst am Ende der kommenden Woche sagen können. Hoffen wir auf das Beste... .

Wir möchten Euch versichern, dass wir auch in diesen Zeiten fest zu Euch stehen und für Probleme ein offenes Ohr haben. Am Besten erreicht ihr uns rund um die Uhr per E-Mail an Post@bsbd-thueringen.de.

BSBD Thüringen